

Die Bestätigung der Schule ist dem ankündigenden Publikum gestattet; man hat sich deshalb beim Custos J. H. V. Rolke im Schulhause zu melden. Eine kleine in der Schule vorhandene Bibliothek enthält namentlich eine Sammlung von Altonenien.

Sophien-Stift, gr. Elbst. 124. Der Kaufmann Johs. Baur hieselbst und dessen Ehefrau Sophie, geb. v. Hedemann, haben in hochherziger Weise eine Stiftung in's Leben gerufen, welcher der Name „Sophien-Stift“ beigelegt ist und die den Zweck hat, Töchter hiesiger bedürftiger Eltern auf Kosten der Stifter zu erziehen und sie zu wohlgeordneten Mädchen heranzubilden. Zu diesem Behufe haben die Stifter das ihnen gehörige Haus Nr. 124 in der gr. Elbst. bestimmt und ist die Anstalt am 1. November 1883 eröffnet worden. Auf Empfehlung des Stadtmagistrats Meyer sind vorläufig neun Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren angenommen worden. Mit der Leitung der Anstalt ist eine hiesige Diakonissin, die zugleich geprüfte Lehrerin, betraut. Es wird in dem „Sophien-Stift“ in allen Lehrgängen Unterricht erteilt, der sich im großen Ganzen von einer Bürgerschule anschließt. Die Kinder bleiben bis zu ihrer Confirmation in dem Stift und können an bestimmten Tagen Besuche ihrer Eltern und Angehörigen empfangen. Den Vorstand bilden vorläufig die Stifter und liegt es in deren Absicht, die Anstalt allmählich zu erweitern.

Sparcasse des Altonaischen Unterstüthungs-Instituts, Die. Die hiesige Sparcasse wurde als ein integrierender Theil des zwei Jahre vorher in's Leben getretenen Altonaischen Unterstüthungs-Instituts (s. dieses) am 28. Januar 1881 errichtet und hat in den 84 Jahren ihres Bestehens so große Ausdehnung erlangt, daß sie als eine der größten des Landes und die größte der Provinz gegenwärtig besteht. Das bei der Sparcasse eingelegte Capital ist zum Theil in Altona hypothekarisch belegt.

Das Bureau der Sparcasse befindet sich Catharinenstraße 27 und ist werktäglich Morgens von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Die Verwaltung der Sparcasse ist bei dem Unterstüthungs-Institut namhaft gemacht.

Die Sparcassen-Einlagen werden in Reichsfuß, Papier- oder Goldgeld angenommen und bis weiter bei monatlicher Kündigung mit 3 $\frac{1}{2}$ pCt. jährlich verzinst.

Ueber die Einlagen werden Sparcassenbücher ausgestellt. Die Verzinsung erfolgt für jeden vollen Kalendermonat, den das Capital belegt worden. Capitalien, welche über 4000 M. betragen, sind einer monatlichen Kündigung unterworfen. Für Capitalien, welche unregelmäßig zurückgefordert werden, wird bei Summen über 50 M. der Betrag der monatlichen Zinsen gestrichen.

Die geringste Einlage ist 50 M. Zinsen werden bezogen von jeder voll eingezahlten Reichsmark.

Zur Bequemlichkeit des Publicums sind für die Entgegennahme der Sparcassen-Einlagen Annahmestellen errichtet. Dieselben sind an bestimmten Tagesstunden geöffnet. Gegenwärtig bestehen folgende Annahmestellen:

- Nr. 1 bei C. B. Lorenzen, Reichstr. 2.
- 2 „ C. F. Hensler, gr. Freiheit 30.
- 3 „ G. Köhler, Johannisstr. 79.
- 4 „ Ferdinand Christmann, Schulterblatt 1.
- 5 „ C. F. W. Dürr, Hamburgerstr. 2a.
- 6 „ J. Stachmann, Steinstr. 51.
- 7 „ Adolph Thomsen, Markt 18.
- 8 „ J. Klemm, gr. Mühlenstr. 96.
- 9 „ Paulsen & Köhler, gr. Elbst. 81.
- 10 „ Albed & Schindler, H. Elbst. 15.
- 11 „ C. W. Bahr, Ottenen, Kobuststr. 45.
- 12 „ J. G. Mewes, Klein Flottbek.
- 13 „ H. von Ehren, Plantenb.

Spar- und Leihcasse, Die städtische, im Rathshause. Die städtische Spar- und Leihcasse ist vorzugsweise bestimmt: 1. die zeitweilige Belegung von Mündelgeldern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Gerichte, der städtischen und anderen Behörden verwalteten Geldern in der Stadt Altona zu ermöglichen; 2. den Sparförm der Bevölkerung durch Sparerleichterungen aller Art anzuregen und zu befördern. — Dieselbe ist durch Beschluß der städtischen Collegien vom 8. Juni 1882 in Folge des vorliegenden Bedürfnisses eine populäre Belegung der genannten Gelder hier am Orte zu ermöglichen eingerichtet, und das Statut am 17. Juni 1882 von dem Oberpräsidenten genehmigt. Seit dem 1. August 1882 werden Einlagen entgegengenommen. Die Einrichtung der vorgesehene Sparerleichterung wird geplant, jedoch sind die Erfolge der dem Reichstage in Vorschlag gebrachten Postparcassen noch abzuwarten, um das Bedürfnis ermessen zu können. — Die Geschäfte werden von einer Administration, welche aus einem Magistratsmitgliede, z. B. dem Senator Kraus, 2 Stadtverordneten, von denen einer als Stellvertreter des Vorstehenden fungirt, z. B. Stadtvorordneter . . . , und 2 hinzugezogenen Bürgern besteht, geleitet; als Rendant fungirt der Beamte des Stadtsecretariats, Löwer. Das Geschäftslocal befindet sich im Rathshause, eine Treppe hoch, nach dem Markte hin, und ist täglich mit Ausnahme des Sonntags von 9–1 Uhr Vormittags geöffnet. — Der Zinsfuß für Einlagen ist auf 3 $\frac{1}{4}$ pCt. festgelegt. Anträge um Darlehen werden entweder beim Vorstehenden der Administration oder im Geschäftslocal angenommen und in den monatlich stattfindenden Administrationsversammlungen verhandelt.

Darlehen können in städtischen Grundstücken bis zur Hälfte des Brandcassenwerths, in ländlichen Grundstücken bis zum 20fachen Grundsteuerreinertrag und gegen Verpfändung von Hypothekenbriefen, von deutschen Staatspapieren und von Sparcassenbüchern des Unterstüthungs-Instituts gewährt werden.

Spar- und Creditbank von 1870, Die. (Eingetragene Genossenschaft) ist begründet im Februar 1870 und bezweckt, Ersparnisse ihrer Mitglieder zu sammeln, den Mitgliedern gegen Bürgschaft, resp. Wechsel, baare Dar-

lehen zu gewähren; sie gewährt auch Nichtmitgliedern gegen erforderliche Sicherheit Darlehen, nimmt auch von diesen Sparcassen-Einlagen entgegen und erstreckt ihre Thätigkeit, laut revidirtem Statut v. 1873, auf alle die vom Vorstand den Interessen des Instituts entsprechend erachteten und beliebigen Geschäfte, selbst Handelsgeschäfte nicht ausgeschlossen. Eine im Januar abzuhaltende Generalversammlung bestimmt für die Dauer eines Jahres die Höhe des Zinsfußes für Einlagen und Darlehen. — Einlagen werden in jeder Summe, jedoch nicht unter 1 M., täglich entgegengenommen, sowie Gelder zur täglichen Verfügung mit 2 $\frac{1}{2}$ pCt. verzinst; das Stammvermögen der Spar- und Creditbank wird gebildet: durch jährlich zu leistende Einflüsse bis das Stammvermögen eines jeden Mitgliedes die Maximalsumme von 420 M. erreicht hat. Der Reservefond wird gebildet durch einen Theil des Reingewinnes. — Unbescholtene, dispositionsfähige Personen finden wöchentlicher Aufnahme. Der Austritt kann nach vierteljährlicher Kündigung am Jahresschluß geschehen, doch bleibt das Mitglied, nach Maßgabe des Statuts, für alle bis zu seinem Ausscheiden von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten noch während zweier Jahre mit verpflichtet. Die Genossenschaft wird in allen Angelegenheiten durch einen Vorstand vertreten, welchem ein Ausschuss zur Seite gestellt und bei Darlehens-Beurtheilungen stimmfähig ist. Die regelmäßigen Vorstandssitzungen zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten finden jeden Montag statt, mit Ausnahme von Feiertagen, und außerdem findet jeden Donnerstag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr eine Wechsel-Commissions-Sitzung statt, in welcher dringende Sachen erledigt werden. — Vorstand: C. G. Thomas, Präses; P. Schröder, Cassirer; J. W. Schnell, Schriftführer; Th. H. Ritter, Buchhalter, und W. H. Schulz, Assistent. Bureau: Königstr. 41.

Spar- und Darlehens-Bank in Altona. Eröffnet den 26. November 1872, Königstr. 106. A. Vindemann, Oscar Behre, geschäftsführende Directoren. — Die Actien-Gesellschaft der Spar- und Darlehens-Bank in Altona bezweckt, Ersparnisse anzunehmen und zu verzinsen und Darlehen gegen Sicherheit zu gewähren; sie besorgt ferner den An- und Verkauf von Effecten; discountirt Wechsel und vermittelt den An- und Verkauf von ausländischen Wechseln. — Das Actien-Capital beträgt 37,500 M., der mit demselben verbundene Garantiefond 375,000 M. und der Reservefond ca. 45,000 M. Seit 1875 besteht in Blankenese eine Filiale. — Die Bank nimmt Sparcassen-Einlagen von 1 M. an gegen eine Verzinsung von 4 pCt. bei dreimonatlicher Kündigung entgegen. Der Einleger erhält ein, je nach Wahl, auf Inhaber oder auf den Namen lautendes Sparcassenbuch. Der Zins für Einlagen auf bestimmte Zeit oder mit kurzer Kündigungsfrist unterliegt spezieller Vereinbarung. Auch eröffnet die Bank ihren Kunden ein Giro-Konto, und vergütet für zur täglichen Disposition stehendes Geld 2 pCt. — Darlehen werden nur gegen eine nach dem Ermessen der Direction annehmbare Sicherheit gewährt und zwar 1) gegen Unterpfand von Werthpapieren, 2) gegen persönliche Bürgschaft, 3) gegen Verpfändung von Waaren und Erzeugnissen des Gewerbestandes, 4) gegen sichere Hypothek. Direction: Justizrath Ad. Schmidt, Vorsitzender; A. Vindemann, Oscar Behre, B. A. Alberts, Georg Wöhrner, sämtlich in Altona, M. Goldschmidt, Hamburg, und Jacob John, Dudenbuden. Aufsichtsrath: Consul C. F. Carlens, Ed. Dudders, J. B. Burghard.

Spar- und Vorschuß-Verein, eingetrag. Genossenschaft, gegründet am 13. October 1876. Derselbe hat den Zweck, seinen Mitgliedern baare Vorschuße zu gewähren. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei ihrer Aufnahme eine Einschreibegeld von 5 M., außerdem zur Begründung ihres Stammtheils eine baare Einlage von wenigstens 10 M., unbeschadet etwaiger Mehrzahlung bis zum vollen Betrage desselben (300 M.); desgleichen bis zur Erreichung der vollen Höhe des vorgeschriebenen Stammtheils einen monatlichen Beitrag von 2 M. zu entrichten. Dem aus 6 Personen bestehenden Vorstand ist ein aus 3 Personen bestehender Aufsichtsrath, wie auch eine aus 3 Personen bestehende Commission zur Seite gestellt. Der p. t. Vorstand: H. Bönpe, Präses; D. G. Aruie, Vice-Präses; J. Thun, Cassirer; F. Veder, Buchhalter; A. A. Jochimsen, Schriftführer; F. Jierow, Assistent. — Bureau: Märkerstr. 9.

Spargesellschaft, Die. Zweck der Gesellschaft ist: ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, durch Geldbeiträge, welche jedoch nicht unter 30 M. wöchentlich sein dürfen, den Winterbedarf an Steinkohlen, Torf und Kartoffeln gut und billig zu erhalten. — Mitglieder, welche nicht bis zum 15. Mai beigetreten sind, haben für das laufende Jahr keinen Antheil an der Vertheilung der Gegenstände. — Die Direction veranlagt sich monatlich und besteht aus: F. A. C. Brandes, Präses; W. G. A. Gieseke, Schriftführer; A. Arnold, Vice-Schriftführer; W. Richterlein, Controleur. — Die Einrückung der Beiträge geschieht durch den Cassirer und Boten der Gesellschaft, G. Wilderstein, Gabemannstr. 15 d.

Speise-Anstalt des Vereins von 1830 zur Beseitigung der Dürftigen und Armen Altona's, Blumenstraße 77. Diese Anstalt tritt alljährlich im Winter in Wirksamkeit und sorgt dann je nach Bedürfnis 3–4 Monate lang für eine wohlzubereitete kräftige Speise, welche sowohl der Armen-Commission, wie auch den Dürftigen, zu 10 M., incl. 1 $\frac{1}{2}$ M. Schwarzbrat, die Portion, also gegenwärtig 6 bis 7 M. unterem Selbstkostenpreise, verabreicht wird. Bis zum Jahre 1881 fand die Vereinerung der Speisen in einem von der Stadt überlassenen ehemaligen Wochloale, Catharinenstr. 3, statt, welche Localitäten sich schon seit Jahren als unzureichend herausstellten. Auf Veranlassung des vieljährigen Vorstehenden Rudolph fakte der Vorstand den Entschluß, bei Gelegenheit der 50jähr. Jubelfeier des Bestehens der Anstalt, sich an die Stadtcollegen um Beihilfe zur Erwerbung eines Plazes behufs Neubau einer größeren Anstalt zu wenden, und gleichzeitig die Gesellschaft des Altonaischen Unterstüthungs-Instituts um das Baucapital zu bitten. Beide Bitten wurden mit Erfolg geteilt. Die segensreiche Wirksamkeit dieser Anstalt schriftlich anerkennend, schenkte die städtischen Collegien zum Anlauf eines Bauplazes M. 5000, und die in solchen Fällen